



Führungskräfte-Forum:

# Web 2.0-Zukunft beim Deutschen Ring

Im April startet für alle Führungskräfte der Unternehmen Deutscher Ring und der Tochterunternehmen am Standort Hamburg das erste FührungskräfteForum.

Dr. Willms Buhse, führender deutscher Enterprise 2.0-Experte, referierte zum Thema „Vom Mitmach-Web zum Mitmach-Unternehmen“ und zeigte auf, wie die neuen Medien die Zukunft in Unternehmen verändern.

Web 2.0, was ist das überhaupt? Ganz fremd ist dieser Begriff nicht, denn zumindest gehört hat ihn jeder schon einmal. Hinter diesem Wort verbirgt sich eine neue Generation des Internets: Die Benutzer erstellen, bearbeiten und verteilen Inhalte in entscheidendem Maße selbst, unterstützt durch interaktive Anwendungen. Die Inhalte werden nicht mehr zentral von Medienunternehmen erstellt und über das Internet verbreitet, sondern dezentral von Nutzern, die sich zusätzlich untereinander vernetzen und so zu Gestaltern des Internets werden. Kurz: Twitter, Facebook, XING, StudiVz und andere Social-Media-Dienste oder

auch die freie Internet-Enzyklopädie Wikipedia oder Blogs.

Rund 80 interessierte Führungskräfte trafen sich in den Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Räumen, um in Workshops zu diskutieren, wie diese Revolution im Internet künftig die Zusammenarbeit in Unternehmen verändern wird. Dies brachte Dr. Willms Buhse, Gründer von doubleYUU, einem Beratungsunternehmen spezialisiert auf die Einführung von Prinzipien des Web 2.0 in Unternehmen, den Zuhörern in frischer und verständlicher Weise nahe: „Web 2.0-Nutzung in Unternehmen bedeutet nicht, dass Sie alle anfangen zu twittern“, führte Dr. Buhse locker in das Thema ein. Es ginge vielmehr darum, die Philosophie und Management-Systeme des Web 2.0 zu nutzen und sich zu fragen, was man von den neuen Medien lernen kann. „Die Web 2.0-Prinzipien und

Arbeitsweisen können auch von Unternehmen genutzt werden. Dann spricht man von Enterprise 2.0-Unternehmen“, so der Internetexperte Buhse. Viele Unternehmen haben diese Entwicklung bereits erkannt und schaffen sich so beispielsweise bessere Wege der Zusammenarbeit und Kommunikation.

Als anschauliches Beispiel berichtete Willms Buhse von einer Erfolgsgeschichte einer Software-Firma, wo ein Blog als Kooperationsmedium der Mitarbeiter genutzt wird. In diesem Blog können alle Mitarbeiter zu unterschiedlichen Unternehmensthemen ihre Meinungen, Erfahrungen und Ratschläge veröffentlichen. So geschehen, als Vertriebsmitarbeiter Phil bei einem Verkaufsgespräch in Russland scheiterte: Während er noch am Flughafen auf seinen Flieger wartete, stellte er seine eben gehaltene russische Präsentation

in den Unternehmensblog ein und beschrieb die schwierige Verkaufssituation im russischen Markt. Schon nach wenigen Minuten erhielt Phil Antwort von Mitarbeiterin Lydia aus der IT-Abteilung, die bei der Entwicklung des Produkts mitgewirkt hatte. Als gebürtige Russin erkannte sie Übersetzungsfehler in der russischen Präsentation und die fehlende Berücksichtigung der speziellen russischen Ansprache beim Kundenkontakt. Dadurch wurden die Vorzüge der Software nicht richtig sichtbar. Phil durfte nochmals vor den russischen Geschäftsleuten präsentieren. Diesmal mit Erfolg, der dem Unternehmen eine halbe Million Euro einbrachte. „Lydia und Phil hätten sich über die normalen Abteilungsstrukturen wahrscheinlich niemals kennengelernt – durch den Blog zog Phil dann doch einen großen Auftrag an Land, weil eben im richtigen Moment die richtige Mitarbeiterin Hilfeleistung leisten konnte“, so der Internetexperte.

Genau darum ginge es: Enterprise 2.0 schafft die Basis dafür, dass Mitarbeiter direkt ohne hierarchische Umwege und vorgeschriebene Abläufe miteinander arbeiten. Eine veränderte Unternehmenskultur ist sowohl Treiber als auch Folge dieser neuen Arbeitsformen. Web 2.0-Unternehmen bewegen sich weg

von „hierarchischer Kommunikation“ sowie zentraler Steuerung und hin zur autonomen Selbststeuerung von Teams, die von Führungskräften eher moderiert und angeleitet als klassisch disziplinarisch geführt werden. Es sei wichtig, dass Unternehmen eine Plattform schaffen, auf der Mitarbeiter schnell und unkompliziert miteinander arbeiten können. So wäre abteilungsübergreifendes Arbeiten ohne lange Abstimmungsphasen und Meetings viel einfacher möglich, so Dr. Willms Buhse. Er betonte, dass die Enterprise 2.0-Philosophie enorme Chance für Unternehmen bedeuten und gleichzeitig die Kultur des Miteinanders und der Führung verändern werden. Diese Zukunft hat bereits begonnen, so zeigten bereits die Erfahrungen vieler Unternehmen, die mit Web 2.0 arbeiten.

Nach dem interessanten Vortrag wurde das Thema in mehreren Gruppen vertieft, in denen die Führungskräfte über unterschiedliche Fragestellungen, beispielsweise welche Chancen Enterprise 2.0 für den Deutschen Ring hat, diskutierten. USE-Mitarbeiter moderierten den spannenden Austausch und fassten die Ergebnisse zusammen.

Die Teilnehmer waren sich am Ende des Workshops einig, dass die neuen Medien

viel schnellere Kommunikation und maximalen Wissenstransfer ermöglichen – Vorzüge, die dem Deutschen Ring nutzen können.

„In meiner Wahrnehmung hat jeder Teilnehmer erkannt, dass hier eine technologische Errungenschaft auf uns zukommt beziehungsweise schon mitten unter uns ist, die unser Leben, auch das Berufsleben, wohl entscheidend verändern wird“, fasst Axel Pistorius, Bereichsleiter Personalentwicklung/Change Management, die gelungene Veranstaltung zusammen.

Das Führungskräfte-Forum wird vom Bereich Personalentwicklung/Change Management (USE) veranstaltet und soll künftig drei- bis viermal im Jahr stattfinden. Die Vorträge und Workshops sollen dabei unterstützen, über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich mit wichtigen Zukunftsthemen zu beschäftigen. Außerdem soll das persönliche „Networking“ verstärkt werden.

Nina Kolodziej

**Weitere Informationen:**  
 Axel Pistorius, USE:  
 Durchwahl 3555  
 Jörg Stark, USE:  
 Durchwahl 4091

Die Prinzipien des Web 2.0 können viele Vorteile für Unternehmen bedeuten. Die Führungskräfte diskutierten wie der Deutsche Ring von den Philosophien und Management-Systemen der neuen Medien profitieren könnte.

